

# Ich bete an die Macht der Liebe

Text: Gerhard Tersteegen (1697-1769)

Musik: Dimitri Bortnjansky (1751-1825)

Chorsatz: Martin Wollin



1. Ich be - te an die Macht der Lie - be, die sich in  
2. Wie bist du mir so sehr ge - wo - gen, und wie ver  
3. Ich fühl's, du bist's, dich muß ich ha - ben, ich fühl's, ic'  
4. Für dich sei e - wig Herz und Le - ben, Er - lö



of - fen - bart; ich geb mich  
Herz nach mir! Durch Lie - be  
dich nur sein: Nicht im  
ein - zig Gut! Du hast  
Lie - be, mit dem ich  
zo - gen neigt sich mein  
Ga - ben, mein Ruh - platz  
ge - ge - ben zum Heil durch



ward; ich will, an - statt an mich zu den - ken,  
dir. Du trau - te Lie - be, gu - tes We - sen,  
- lein. Hier ist die Ruh, hier ist Ver - gnü - gen,  
sungs - blut. O Heil des schwe - ren, tie - fen Fal - les,



ins Meer der Lie - be mich ver - sen - ken.  
du hast mich, ich hab dich er - le - sen.  
drum folg ich dei - nen sel - gen Zü - gen.  
nimm e - wig Herz und Sinn und al - les!